

Darmsanierung nach Therapie mit Antibiotika

Antibiotika zur Bekämpfung bakterieller Infektionen

Antibiotika sind ursprünglich rein natürlich gebildete Stoffwechselprodukte von Pilzen oder Bakterien, die schon in geringer Konzentration das Wachstum anderer Mikroorganismen hemmen oder diese abtöten. Neben der natürlichen Gewinnung können sie auch synthetisch hergestellt werden und dienen der Behandlung bakterieller Infektionskrankheiten. Mit einem Marktanteil von 13 % zählen Antibiotika zu den weltweit am häufigsten verschriebenen Medikamenten.

Erfolgsgeschichte des Penicillins

Bereits 1893 isolierte der italienische Mikrobiologe Bartolomeo Gosio aus einem Schimmelpilz die Mycophenolsäure, welche in der Lage war, das Wachstum des Milzbranderreger zu behindern. Die infektionshemmende Wirkung gewisser Pilzarten bestätigte auch der französische Militärarzt Ernest Duchesne in seiner Doktorarbeit von 1897, es war jedoch der schottische Bakteriologe Alexander Fleming, dem 1928 die bahnbrechende Entdeckung der antibiotischen Wirksamkeit des Pinselschimmels gelang. „Für die Entdeckung des Penicillins und seiner heilenden Wirkung bei verschiedenen Infektionskrankheiten“ erhielt er 1945 den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin.

Vernichtende oder hemmende Wirkung

Grundsätzlich sind zwei verschiedene Wirkungsweisen zu unterscheiden:

- bakteriostatisch (Bakterien werden an der Vermehrung gehindert)
- bakterizid (Bakterien werden abgetötet)

Die Vielfalt an Bakterien, die auf ein Antibiotikum reagieren, ist je nach Art des Antibiotikums unterschiedlich breit. Antibiotika, die auf eine Vielzahl unterschiedlicher Bakterien wirken, werden unter der Bezeichnung Breitbandantibiotika gehandelt.

Leider mit einigen Nebenwirkungen verbunden

Je genauer der bakterielle Erreger diagnostiziert wird, desto spezifischer kann das entsprechende Antibiotikum eingesetzt werden. Nebenwirkungen sind jedoch trotzdem nicht auszuschließen. Dazu zählen Allergien, die Störung der Darmflora und das Auftreten von Pilzinfektionen. Bei der Behandlung mit Breitbandantibiotika besteht zudem die Gefahr einer lebensbedrohlichen Infektion mit *Clostridium difficile*. Auch von einer zu starken Dosierung oder regelmäßigen Behandlung ist abzuraten, da diese zu einer endgültigen Schädigung der Mikroorganismen im Darm führen können. Als weitere Gefahr gilt das Entstehen einer Antibiotikaresistenz, so dass die Behandlung gewisser Bakterien unwirksam ist.

Aufbau der Darmflora

Als häufigste Nebenwirkung ist eine Beeinträchtigung des Verdauungsprozesses festzustellen, da das Antibiotikum einen Teil der normalerweise im Darm lebenden Bakterien vernichtet. Dies äußert sich im Auftreten von Durchfall, der unter Umständen bis zu acht Wochen nach der Einnahme von Antibiotika andauern kann. Um dies zu vermeiden, empfiehlt die Schulmedizin als Gegenmittel sogenannte Prä- und Probiotika. Sie enthalten wertvolle Mikroorganismen zum Wiederaufbau der Darmflora und können begleitend zur Antibiotikatherapie eingenommen werden.

Sanfte Darmsanierung

Eine Entzündung ist die natürliche Reaktion des Körpers, um bakterielle Erreger zu bekämpfen, weshalb wir in unserer Praxis auch angesichts der belastenden Nebenwirkungen wenn immer möglich auf den Einsatz von Antibiotika verzichten. Stattdessen setzen wir auf die eigenen Abwehrkräfte des Organismus und unterstützen eine allenfalls notwendige Darmsanierung mit einer schonenden, immunmodulierenden Therapie.

